

NR. XVI

Città  
del  
Vaticano

SEPTEMBER 2009

News



Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

*Das Wort des  
Kardinal-Großmeisters*

SE. EMINENZ  
KARDINAL  
JOHN P. FOLEY

*Wie Sie alle wissen, hat unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI. eine denkwürdige Reise vergangenen Mai ins Heilige Land unternommen. Er wurde dabei in Jordanien, Israel und in den Palästinensischen Gebieten von Dutzende Mitgliedern unseres Ordens vom Heiligen Grab aus aller Welt begleitet, die ich als Großmeister zusammen mit dem Generalgouverneur Agostino Borromeo und dem Vize Generalgouverneur Adolfo Rinaldi anführte. Die historische Reise unseres Heiligen Vaters war eine unvergessliche Erfahrung für uns alle; wir schätzen die besondere Aufmerksamkeit Papst Benedikts außerordentlich, die er uns gegenüber und der Rolle unseres Ordens im Heiligen Land gezollt hat.*

*Aber offen gesprochen, er und wir alle hatten auf mehr konkrete Erfolge von einer solchen historischen Pilgerreise gehofft – auf mehr konkrete Schritte zum Frieden.*



DAS WORT DES  
KARDINAL-  
GROSSMEISTERS I

KOLUMNE DES  
GROSSMAGISTERIUMS II

DAS ÖSTERREICHISCHE  
HOSPIZ ZUR HEILIGEN  
FAMILIE IN  
JERUSALEM VII

UNTERSTÜTZUNG  
FÜR GAZA IX

EIN NEUES LAYOUT  
FÜR DIE HOMEPAGE  
DES GROSS-  
MAGISTERIUMS IX



IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES  
RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB  
ZU JERUSALEM  
00120 VATIKANSTADT



*Da sehr passend gesagt worden ist, dass mehr Dinge durch Gebet bewegt werden, als wir uns nur je vorstellen können, möchte ich alle bitten, unseren täglichen Gebeten das wunderbare Gebet um Frieden des Heiligen Franziskus von Assisi anzufügen, dessen geistliche Söhne in den letzten acht Jahrhunderten so viel nicht nur für die Christen, sondern für alle Bewohner des Heiligen Landes getan haben:*

*„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“*

*Möge das Gebet des Heiligen Franziskus sich in unserem Leben und im Leben des Landes erfüllen, das er liebte und dem seine geistlichen Söhne so gut gedient haben, das Land, das wir alle als Ritter und Damen des Heiligen Grabes ebenso lieben und das wir für „heilig“ halten und auch so nennen!*



*In Christus Ihr  
John Kardinal Foley  
Großmeister des EOSSH*



## KOLUMNE DES GROSSMAGISTERIUMS

DIE VERLEIHUNG DER INSIGNIEN  
DES KOLLARRITTERS  
AN KARDINAL TARCISIO BERTONE UND  
AN DEN GENERALGOUVERNEUR  
AGOSTINO BORROMEIO

Am 15. April 2009 überreichte der Kardinalgroßmeister am historischen Ordenssitz des Großmagisteriums dem Staatssekretär seiner Heiligkeit, Kardinal Tarcisio Bertone, die Insignien des Kollarritters. In seiner einleitenden Ansprache unterstrich Kardinal Foley, dass die Verleihung der höchsten Auszeichnung des Ordens an den Staatssekretär sicher eine verdiente Anerkennung dieser Persönlichkeit in einem der höchsten Ämter des Heiligen Stuhles bedeutet. Doch wollte der gesamte Orden mit dieser Zeremonie an diesem Abend in der Person des engsten Mitarbeiters von Benedikt XVI auch das besondere Band hervorheben, das unseren Orden mit dem Papst verbindet, unter dessen direktem Schutz unsere Ordensgemeinschaft seine Aufgabe auch heute vollbringt.

Nachdem er aus den Händen des Großmeisters die Insignien seiner neuen Würde empfangen hatte, drückte Kardinal Bertone seinen innigsten Dank für die hohe Ehre, die ihm zuteil wurde und die Freude darüber aus, aktiv an dieser historischen Verbindung teilhaben zu können.

Er hob den bekannten Auftrag des Ordens „unter der weisen Führung des Kardinalgroßmeisters“ lobend hervor, damit er tatkräftig den immer dringenderen Bedarf im Heiligen Land und im Besonderen jenen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem. erfüllen kann.

Die Zeremonie fand in Anwesenheit des am Heiligen Stuhl akkreditierten Diplomatischen Korps, sowie auch von zahlreichen zivilen und kirchlichen Persönlichkeiten statt: davon seien die Kardinäle Cordero Lanza di Montezemolo, Coppa und Farina erwähnt, sowie auch der Substitut im Staatssekretariat, Erzbischof Ferdinando Filoni.

Eine Woche davor verlieh der Großmeister im Verlauf der traditionellen Zusammenkunft zum Austausch der Osterwünsche zwischen dem Großmeister, den Mitgliedern des Großmagisteriums, die in Rom anwesend waren und allen Mitarbeitern, auch dem Generalgouverneur Agostino Borromeo die Insignien des Kollarritters.



KOLUMNE DES GROSSMAGISTERIUMS

## DREI NEUE EHRENMITGLIEDER DES GROSSMAGISTERIUMS

Schon bei Zurücklegung seines Mandats hat Seine Eminenz Kardinal Furno den ehemaligen Vize-Generalgouverneur George T. Ryan zum Ehren-Vizegeneralgouverneur ernannt.

Ebenso hat Seine Eminenz Kardinal Foley den früheren Generalgouverneur Dr. Ing. Pierluigi Parola zu Ehren-Generalgouverneur bestimmt.

Nun sind drei weitere frühere Mitglieder des Großmagisteriums mit dieser Auszeichnung geehrt worden:

**Prof. Aldo Arena**  
**Robert H. Benson, KGCHS und**  
**Amb. Philippe Husson**

*Prof. Aldo Arena* gehörte viele Jahre dem Großmagisterium an. Er war als juristischer Berater des Großmagisteriums äußerst aktiv und besonders bei der Bestätigung des Ordens als Körperschaft vaticanischen Rechts. Er war auch für die Organisation der sehr erfolgreichen Ordenspilgerfahrt nach Rom im Heiligen Jahr 2000 zuständig.

*Robert Benson* war Statthalter der Statthalterei England und Wales, deren Ehrenstatthalter er nun ist, und gehörte dann neben seiner langjährigen Mitgliedschaft im Großmagisterium auch den Vorbereitungscommittees für die Consultas 1993 und 1998 an. Darüber hinaus war er als Mitglied der Heilig-Land-Kommission des Großmagisterium äußerst aktiv und wurde nach des Ausscheiden von Mme. Elisabeth Verreet Präsident dieser Kommission. Er besuchte regelmäßig alle Ordensprojekte und zeichnete sich durch eine sehr geordnete Planung und Kontrolle aller Vorhaben aus. Nach seinem Rücktritt wurde er als Ehrenpräsident der Kommission ausgezeichnet.

*Amb Philippe Husson* begleitete neben seiner Arbeit im Großmagisterium sogar die letzten drei Consultas im den Vorbereitungscommittees, bei der Consulta des vergangenen Jahres sogar als Vorsitzender dieses Vorbereitungsausschusses. Der gute Ablauf dieser wichtigen Ordensveranstaltung 2008 unter dem erstmaligen Vorsitz des damals neuen Großmeisters Kardinal Foley ist weitgehend seiner intensiven und unaufdringlichen Arbeit zu verdanken.



## KOLUMNE DES GROSSMAGISTERIUMS

NEUNTES TREFFEN  
DER NORDAMERIKANISCHEN  
STATTHALTER

Diese Zusammenkunft wurde am 12. und 13. Juni in Atlanta abgehalten, wo wir durch die Anwesenheit des Kardinalgroßmeisters, Se. Eminenz John P. Foley ausgezeichnet wurden, überdies kamen zu diesem Meeting aus Rom: der Generalgouverneur Agostino Borromeo, Vizegeneralgouverneur Adolfo Rinaldi und der Vizekanzler Msgr. Hans A.L. Brouwers. Weitere Teilnehmer waren vier Mitglieder des Großmagisteriums, acht der neun amerikanischen, drei von fünf kanadischen Statthaltern und der Statthalter von Mexiko. Außerdem waren noch Msgr. Archimandrit Robert Stern, Generalsekretär der CNEWA und Professor McKiernan von der Heilig-Land-Kommission bei diesem Treffen. Unser Meeting endete mit der Abschlussmesse des jährlichen Eucharistischen Kongresses in Atlanta. Diesen Gottesdienst leitet unser Kardinalgroßmeister.

Nach allgemeiner Meinung war dieses Treffen sehr erfolgreich. Wir erhielten allgemein interessierende Informationen vom Großmagisterium, und es ergab sich ein herzlicher Meinungs-austausch. Hervorzuheben sind die Worte unseres Kardinalgroßmeisters: „Das Wirken des Ordens

ist weiterhin sehr wichtig, sowohl zur spirituellen Förderung seiner Mitglieder als auch für das Überleben der Christen im Heiligen Land. Zusammenkünfte wie diese geben uns allen, die wir Leitungsaufgaben haben, die Gelegenheit, unsere Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen. Wir lernen auch von einander, wie wir die Ritter und Damen in ihrem spirituellen Leben unterstützen können und dabei auch deren Bereitschaft erhöhen, die Nachfahren der ersten Jünger unseres Heilands zu unterstützen. Nach einem solchen Meeting gehen wir unsere Arbeit mit größerer Begeisterung und neuen Ideen wieder an.“

Ich freue mich schon auf die Zusammenkunft im nächsten Juni, hoffentlich in meiner Heimatstadt Montreal.

Jean-Marc Allard  
Vizegeneralgouverneur



## KOLUMNE DES GROSSMAGISTERIUMS

## TREFFEN DER EUROPÄISCHEN STATTHALTER IN ROM

Vor Jahren trafen sich Vertreter einzelner europäischer Statthaltereien auf privater Basis, vor allem in Vorbereitung auf die Consulta 1993. Aus dieser Initiative hat sich eine viel dichtere Verbindung zwischen den einzelnen Zweigen unseres Ordens ergeben. Heute treffen sich die europäischen Statthalter regelmäßig einmal im Jahr in Rom.

Diese Zusammenkunft fand heuer am 26. und 27. Juni statt. Jeder Tag wurde durch eine Heilige Messe in der Kirche S. Spirito in Sassia vor das Angesicht des Herrn getragen.

Als Tagungsräume wurden die Möglichkeiten des Pontifical Council for Culture in der Via della Conciliazione in Anspruch genommen. Insgesamt 14 Statthalter waren anwesend.

Da Europa durch viele Länder gekennzeichnet ist, die mehrere Sprachen sprechen, wurden die einzelnen Beiträge in vier Sprachen simultan übersetzt.

Nach der Begrüßung durch den Großmeister Kardinal Foley und der Einleitung durch Generalgouverneur Borromeo wandte sich Msgr. Robert L. Stern mit einem Bericht über das Heilige Land an die Versammlung. Die Erläuterung der Ordensbilanz 2008 nahm Vize-General-

gouverneur Rinaldi vor, gefolgt vom Generalgouverneur, der einen Ausblick auf die budgetierten Werte des laufenden Jahres gab.

Frau Dr. Christa von Siemens berichtete als Präsidentin der Heilig-Land-Kommission über die Projekte, die 2008 ausgeführt wurden und für 2009 anstehen (siehe auch Bericht dazu im Newsletter Nr. 15).

Bevor jeder einzelne Statthalter über die Aktivitäten in seinem Bereich berichtete, ging noch Dr. Otto Kaspar auf einzelne Punkte zum Themenkomplex der Ordenskommunikation ein, vor allem auf die Frage eines Jahresmagazins unseres Gesamtordens.

Zum Abschluss lud der Kardinalgroßmeister noch ein, nicht behandelte, offene Fragen allgemeinen Interesses vorzulegen. Dabei zeigte es sich – nach den Worten des Großmeisters – dass nahezu die gleichen Themen genannt wurden, die auch schon beim Treffen der nordamerikanischen Statthalter in Atlanta auf den Tisch kamen. Die Antwort auf zwei Punkte gab Kardinal Foley einige Zeit danach noch in schriftlicher Form an die Statthalter (unser Umgang mit geschiedenen Ordensmitgliedern und die Verleihung der Pilgermuschel).



*An einer strategisch hervorragenden Stelle in Jerusalem,  
an der Via Dolorosa, liegt das Österreichische Hospiz.  
Es ist nicht nur eine Pilgerherberge, sondern auch ein Ort der Kultur  
und des interreligiösen Gesprächs. Hier ein Überblick:*

## DAS ÖSTERREICHISCHE HOSPIZ ZUR HEILIGEN FAMILIE IN JERUSALEM

Die Ägypten-Expedition Napoleons rückte den Nahen Osten und das Hl. Land wieder in das Bewusstsein Europas. Es gelang 1837, Staatskanzler Fürst Metternich für ein Engagement Österreichs im Heiligen Land zu gewinnen.

Nach Rücksprache mit dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem entschloss sich der Wiener Erzbischof Josef Othmar von Rauscher zur Stiftung einer Pilgerherberge mit eigenen Krankenzimmern. Ein geeignetes Grundstück fand sich an der Ecke Damaskusstraße und Via Dolorosa. Am 19. März 1863 nahm das Pilger-Hospiz seine Agenden auf.

Eine Blütezeit gab es vor 1914. 1916 wurde dann auf Vorschlag des damaligen Rektors das Haus zu einem Erholungsheim für deutsche und österreichisch-ungarische Offiziere und Soldaten.

In der Folge hatte das Haus eine höchst wechselvolle Geschichte: 1918 wurde das Hospiz von den britischen Militärs beschlagnahmt und in ein anglikanisches Waisenhaus des „Syria and Palestine Relief Fund“ umgewandelt wurde. Lediglich die Kapelle, das Schwesternhaus und die Zimmer des Rektors blieben von der Requirierung ausgenommen.

Im September 1920 kam es dazu, dass das Hospiz als Pension für britische Beamte und Offiziere verwendet wurde. Als Ende der zwanziger Jahre das Pilgerwesen erneut aufblühen konnte, tauchte wieder die Frage nach einer Vergrößerung des Hauses auf. Der Aufbau eines zweiten Stockwerkes konnte unter dem Wiener Kardinal Innitzer realisiert werden.

Bereits am Tag der britischen Kriegserklärung an das Dritte Reich wurde das Hospiz von den britischen Behörden beschlagnahmt. Das Haus diente zunächst als Internierungslager für alle aus dem Deutschen Reich kommenden und in Palästina ansässigen Priester und männlichen Ordensleute; Ende Juni 1940 wurden im Pilgerhaus 120 aus Ägypten evakuierte britische Frauen mit 50 Kindern einquartiert, um schließlich wiederum als Internierungslager und später als englische Offiziersschule zu dienen. Anfang 1948 wurde das Hospiz vom britischen Health Department übernommen und in ein Lazarett umgewandelt. ➤



Als im Oktober 1948 das Rote Kreuz die Stadt verließ, übernahm die jordanische Regierung das Gebäude, um es als Spital zu betreiben. Nach mühsamen Verhandlungen gelang es 1953, mit der jordanischen Regierung einen zunächst dreijährigen Pachtvertrag abzuschließen.

Durch den „Sechstagekrieges“ kam die gesamte Altstadt Jerusalems unter Israels Kontrolle; die mit der jordanischen Regierung getroffenen Vereinbarungen waren damit hinfällig.

Auf Grund der fehlenden sanitären und technischen Einrichtungen verschlechterte sich der hygienische Standard des Spitals immer mehr. Am 27. Juli 1985 wurde das Krankenhaus im Hospiz schließlich geschlossen und das Gebäude der österreichischen Kirche als seinem Eigentümer zurückgegeben.

In den Jahren 1985-1988 waren es vor allem die Grabesritter Österreichs, die sich um die Revitalisierung des Hauses bemühten: Der damalige Kurator des Hauses und Statthalter der Grabesritter, Dr. Julius Schuster, konnte gemeinsam mit seinem Nachfolger, Architekt Kurt Stögerer, Dombaumeister von St. Stephan, zahlreiche Ritter und Damen gewinnen, einen großen Teil der finanziellen Aufwendungen der Renovierung zu übernehmen. Am 19. März 1988 öffnete das Hospiz wieder seine Pforten für Pilger aus aller Welt.

Heute führt der burgenländische Rektor Markus Bugnyar, ein Mitglied der österreichischen Statthalterei der Grabesritter, das Hospiz. Unter seiner Leitung wurden die Kontakte zu österreichischen, aber auch zu israelisch-jüdischen und palästinensisch-muslimischen Kulturschaffenden ausgebaut.

Eine bemerkenswerte Veranstaltung war zuletzt ein interreligiöses Gespräch zwischen Juden, Christen und Muslimen über den ‚gemeinsamen Vater Abraham‘. Dabei stellte jede Religion eingangs dar, wie in ihren heiligen Schriften über Abraham berichtet wird.

Die etwa 30 Teilnehmer repräsentierten Juden unterschiedlicher Traditionen, palästinensische Muslime und Christen verschiedener Konfessionen, – katholisch, protestantisch und orthodox. Dass einige der Teilnehmer einander zum ersten Mal begegneten, verhinderte eine sterile Diskussion aufeinander eingestimmter Professionisten und ließ die Debatten mitunter intensiv und emotional werden.



## UNTERSTÜTZUNG FÜR GAZA

**A**m Beginn dieses Jahres hat unser Großmeister Kardinal John P. Foley alle Statthaltereien gebeten, dem Großmagisterium angesichts der großen Not nach dem jüngsten Gazakrieg eine außerordentliche Unterstützung zur Mithilfe an der Schadensminderung zu überweisen. Zugleich wurden alle Zweige des Ordens auch davon in Kenntnis gesetzt, dass das Großmagisterium schon im Voraus den Betrag von 500.000 US\$ für diesen Zweck an das Lateinische Patriarchat von Jerusalem gesandt hatte.

Seither haben 22 Statthaltereien dem Wunsch des Großmeisters entsprochen und die gesamte

Summe gedeckt, die bereits an das Lateinische Patriarchat überwiesen worden war.

Wenn jetzt auch keine Berichte mehr über diesen Krieg über die Fernsehschirme flimmern und dadurch die öffentliche Betroffenheit nachgelassen hat, so kann alle bisher geleistete Hilfe der Bevölkerung und vor allem den Christen in diesem Gebiet nur in einem ganz bescheidenen Ausmaß helfen. Die Aufforderung bleibt daher uneingeschränkt aufrecht, unserer christlichen Brüder und Schwestern in Gaza immer wieder im persönlichen Gebet zu gedenken und unseren Herrn um seine Lenkung zum Frieden zu bitten.

## EIN NEUES LAYOUT FÜR DIE HOMEPAGE DES GROSSMAGISTERIUMS

**I**n zwei Schritten hat das Internet Office des Vatikan ein neues Layout für die Ordens Homepage nach unseren Entwürfen eingeschaltet. Das Erscheinungsbild wurde sehr in Anlehnung an die Website des Vatikan entwickelt, um die Einheitlichkeit nicht zu stören. Überdies sind jetzt beide Ordenssitze in Rom durch vier Fotos deutlich sichtbar gemacht.

Besuchen Sie die italienische Homepage unter:

[http://www.vatican.va/roman\\_curia/institutions\\_connected/oessh/](http://www.vatican.va/roman_curia/institutions_connected/oessh/)

und die englische Homepage unter:

[http://www.vatican.va/roman\\_curia/institutions\\_connected/oessh/index\\_en.htm](http://www.vatican.va/roman_curia/institutions_connected/oessh/index_en.htm)

